

# Das Leitbild im Alltag der Kinderkrippe Popcorn

## ***Leitbildgedanke „Anvertraute Kinder“***

### **1. Gemeinsames Erleben und Gestalten des Alltages**

- Rituale geben Sicherheit und Orientierung im Krippenalltag.

#### *Täglich:*

- Kinder und Eltern verabschieden sich bewusst voneinander. Wir zeigen Verständnis für den Trennungsschmerz und geben Unterstützung beim Abschied (Abschiedsfenster).
- Wir beginnen den Tag gemeinsam mit dem Morgenkreis, d.h. Singen, Versli und Singspiele.
- Die Gruppenzeiten gestalten wir individuell der Gruppensituation und dem Befinden der Kinder angepasst.
- Die Mahlzeiten beginnen wir gemeinsam am Tisch mit einem Lied. Am Tisch schaffen wir eine angenehme Atmosphäre, bei welcher Gespräch und Austausch stattfinden kann. Beim Essen ermuntern wir die Kinder, die Speisen zu probieren und neue Speisen für sich zu entdecken. Wir vermeiden Zwangssituationen beim Essen. Wir achten auf eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung. Wir nehmen Rücksicht auf religiöse und kulturelle Essgewohnheiten.
- Die Kinder haben jederzeit Zugang zu ungesüssten Getränken. Bei kleinen Kindern achten die Erzieherinnen auf die Körpersprache, um zu merken, wann sie satt oder hungrig sind.
- Die Ruhephase in der Mittagszeit ist uns wichtig. Ausruhen auf der Matratze mit Bilderbuch, Kasette oder Schlafen wird individuell den Kindern und der Situation angepasst.
- Wir achten auf die Hygiene. Wir wickeln die Kinder regelmässig und bei Bedarf. Das Kind wird nur von Personen gewickelt, die es kennt und bei denen ein Vertrauensverhältnis besteht. Die Handlungen während der Pflege, welche wir am Kind ausüben, kommunizieren wir ihm im Voraus.

#### *Jahreskreis:*

- Auf das bewusste Erleben von Jahreszeiten und der Feste im Jahreskreis legen wir im Krippenalltag wert.
- Jahreszeiten:
  - Lieder werden angepasst
  - Bilderbücher zur Jahreszeit
  - Natur erleben
  - Dekoration der Räumlichkeiten
- Feste:

- Ostern und Weihnachten gestalten und feiern wir mit den Kindern
- Samichlaus
- Geburtstage werden nach einem Ritual gefeiert, welches sich jährlich ändert.
- Das Kind und die Gruppe werden mit einem speziell für das Kind ausgewählten Ritual und Fest auf den Abschied vorbereitet.

## **2. Freiräume für Kreativität und das Experimentieren**

- Bei geführten Aktivitäten schaffen wir kreative Freiräume in einem definierten Rahmen.
- Zum Malen steht ein grosses Angebot an Farben und Utensilien bereit. Damit können die Kinder verschiedene Maltechniken ausprobieren. Auch sonst stehen den Kindern verschiedene Materialien zur Verfügung, zum Experimentieren und um eigene Ideen verwirklichen zu können.
- Um die Phantasie der Kinder anzuregen, verzichten wir auf konkrete Vorgaben.
- Wir bestätigen das Kind in seinem Tun und nicht auf Grund des Resultates.

## **3. Räume für Sinneserfahrungen**

- Die Einrichtung und Dekoration laden ein zum Spielen, Entdecken, regen Sinne und Phantasie an.
- Das Bastelzimmer lädt zum Werken, Malen und Gestalten ein. Der grosse Gruppenraum ist aufgeteilt in eine Puppenecke und freien Platz für andere Spielmöglichkeiten.

## **4. Vielseitige Bewegungsmöglichkeiten**

- Um dem Bewegungsdrang der Kinder Rechnung zu tragen, Grobmotorik und Gleichgewicht zu fördern, haben wir im Untergeschoss ein „Gumpizimmer“ mit verschiedenen Spiel- und Turngeräten eingerichtet.
- Auch in unserer Krippenwohnung gibt es verschiedene Möglichkeiten. So ist unser Schlafräum ausserhalb der Mittagsruhe auch ein Bewegungsraum. Darin stehen Podeste in verschiedenen Höhen, um darauf und darunter zu spielen. An der Decke hat es Befestigungsmöglichkeiten für Schaukeln oder Hängematten.
- Wöchentlich gehen wir in die Turnhalle der nahegelegenen Schulanlage Lättenwiesen. Hier nutzen wir den grossen Raum und die vorhandenen Geräte, um für die Kinder eine Bewegungslandschaft aufzubauen.

## **5. Erfahrungen und Erkundungen im Freien**

- Wir gehen nach Möglichkeit täglich mit den Kindern ins Freie.
- In unserem Garten gibt es vielseitige Spielmöglichkeiten und unterschiedliche Naturmaterialien (z.B. Sand, Wasser, Kies, Wiese, Bäume, essbare Beeren, Gemüsegarten), um Natur erleben zu können.
- Der Garten gibt jedem Kind die Möglichkeit, seinen eigenen Bedürfnissen nachzugehen.
- Auf einem zusätzlichen, abgesicherten Hartplatz können sich die Kinder austoben, Velo, Trottinett o.ä. fahren.

- Auf Spaziergängen in der Umgebung lernen die Kinder die Natur in den verschiedenen Jahreszeiten kennen. Während den Spaziergängen lernen die Kinder auch ein angemessenes Verhalten im Strassenverkehr.
- Nach Möglichkeit gehen wir einmal pro Woche mit den Kindern in den Wald und erleben dort immer wieder neu auf eindrückliche Weise den Lauf der Jahreszeiten.

## **6. Freies spielerisches Lernen**

- Freispiel ist ein wichtiger Bestandteil im Krippenalltag. Es gibt ein vielfältiges Spielangebot an Rollenspielen, Regelspielen, Konstruktionsspielen sowie verschiedenem verwendbarem, wertlosem Material.
- Beim Freispiel entscheidet das Kind selbst, ob es in der Gruppe oder Einzelnen spielen möchte und wählt seine Aktivität aus.
- Die Erzieherinnen nehmen eine begleitende und unterstützende Haltung ein.

## **7. Selbstständigkeit entwickeln**

- Mit zunehmender Selbstständigkeit entwickelt sich ein gesundes Selbstvertrauen bei den Kindern.
- Wir bestärken die Kinder auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit.
- Wir achten auf die Gefühle der Kinder, schenken ihnen seelische und körperliche Zuwendung und respektieren ihre Grenzen.
- Das Kind soll ausprobieren dürfen und eigene Grenzen erkennen lernen.

## **8. Sich in einer Gruppe bewegen**

- Wir sind darauf bedacht, dass jedes Kind seinen Platz in der Gruppe findet, an dem es sich wohl fühlt.
- Wir lernen aufeinander Rücksicht zu nehmen, einander zu helfen.
- Wir animieren die Kinder, Konflikte untereinander zu lösen. Als Erzieher beobachten wir und wenn nötig greifen wir vermittelnd ein.

## **9. Eingewöhnung in der Krippe**

- Eine dem Kind individuell angepasste und Vertrauen aufbauende Eingewöhnung braucht Zeit. Siehe separates Papier, Merkblatt zur Eingewöhnung.
- Das individuelle Bedürfnis des Kindes nach Nähe und Distanz wird respektiert.
- Ziel der Eingewöhnungszeit ist es, dass sich das Kind an die neue Situation gewöhnt und sich in der Gruppe geborgen fühlt.

## **10. Portfolio**

- Wir führen für jedes Kind ein Portfolio, in welchem wir seine persönlichen Entwicklungsschritte festhalten. Dies dient uns bei der Entwicklungsplanung und bei Elterngesprächen. Das Portfolio steht den Kindern während des Krippenalltags zur Verfügung. Das Kind kann seinen Ordner alleine oder gemeinsam mit einer Erzieherin anschauen. Auf diese Weise bringen wir dem Kind Wertschätzung entgegen.
- Beim Austritt aus der Krippe, darf das Kind seinen Portfolio-Ordner mitnehmen.

## **11. Integrationsgedanke**

- Auf Grund der grossen kulturellen Vermischung der Einwohner von Opfikon-Glattbrugg, wird bei uns in der Krippe Integration im Alltag gelebt.
- In der Kinderkrippe sprechen wir mit den Kindern meist Mundart und zeitweise Hochdeutsch.

## **12. Schutz vor Gefahren**

- Ausgebildetes Personal ist jederzeit (auch in den Bring- und Holzeiten) anwesend und verfügbar.
- Gefährliche Orte in der Betreuungseinrichtung sind abgesichert (z.B. Treppe, Fenster, Herd, scharfe Kanten, Gartenumzäunung etc.).
- Reinigungsmittel, Medikamente und andere gefährliche Gegenstände sind an einem für Kinder unerreichbaren Ort aufbewahrt.
- Ausflüge ausserhalb der Betreuungseinrichtung sind geplant und werden nur mit genügend Betreuungspersonen durchgeführt.
- Unsere Mitarbeitenden sind mit den wichtigsten Erste-Hilfe-Regeln und dem Vorgehen im Brandfall vertraut.
- Die Notfallnummern für Feuerwehr, Polizei, Rettung sind für alle Mitarbeitenden gut sichtbar angebracht.
- Die Kinder werden von den Mitarbeitenden altersgerecht für Gefahren in der Umwelt sensibilisiert.

## ***Leitbildgedanke „Elternarbeit“***

- Wir pflegen den regelmässigen Gesprächsaustausch mit den Eltern zwischen „Tür und Angel“ als wichtige Kontaktmöglichkeit.
- Bei Bedarf unsererseits oder wenn die Eltern es wünschen, nehmen wir uns gerne Zeit für ein Elterngespräch.
- Wir besprechen auftretende Probleme mit den Eltern und bieten ihnen selber Hilfe an oder verweisen sie auf öffentliche Einrichtungen und Anlaufstellen.
- Regelmässig führen wir gesellige Anlässe mit Eltern und Kindern durch.
- Bei allfälligen Fragen, können sich die Eltern jederzeit an die anwesende ausgebildete Erzieherin oder an die Krippenleiterin wenden. Auch wenn sie von Misshandlung Kenntnis haben oder Gewaltanwendung vermuten.

### ***Leitbildgedanke „Teamarbeit und Mitarbeiter“***

- Wir wählen neue Mitarbeiter/innen sorgfältig aus, durch Prüfung von Arbeitszeugnissen, Haltung der Bewerber/innen und das Einholen von Reverenzen.
- Die Mitarbeitenden dürfen für keine Straftat verurteilt worden sein, die aufgrund der Schwere oder Art die Betreuung von Kindern in Frage stellt.
- Wir akzeptieren und unterstützen uns im Team und legen Wert auf ein angenehmes Arbeitsklima und bringen einander Wertschätzung und Respekt entgegen.
- Wir reflektieren unsere pädagogische Arbeit in Teamsitzungen jede zweite Woche.
- Die Weiterbildung der einzelnen Teammitglieder wird gefördert und unterstützt.
- Alle Mitarbeitenden in der Krippe sind sich ihrer Vorbildfunktion für die Kinder bewusst und verhalten sich dementsprechend glaubwürdig.

### ***Leitbildgedanke „Verhältnis zu anderen Institutionen“***

- Wir sehen uns als Ergänzung des Betreuungsangebotes für Kinder der Stadt Opfikon-Glattbrugg.
- Wir nehmen regelmässig an den Netzwerktreffen der Stadt Opfikon teil.
- Bei Bedarf arbeiten wir mit dem Kinder- & Jugendhilfezentrum kjz des Bezirks Bülach, dem Sozialamt der Stadt Opfikon-Glattbrugg, der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) oder anderen Institutionen zusammen.

Reglementversion von Februar 2018

Silvia Schweighofer  
Krippenleitung